



Play for Today!

Dieses schöne bunte Kunstwerk der Londoner Künstlerin Céline Condorelli schmückt seit dem 29. August 2024 unseren Schulhof. Wir laden Sie ein, in einem kleinen Spaziergang die Linien nachzuvollziehen und das Kunstwerk auf sich wirken zu lassen. Zwei Informationstafeln erläutern die Bedeutung der Linien. Was das Gan-

ze soll, werden Sie im Laufe der kommenden fünf Jahre erleben, während der wir in Kooperation mit den Krefelder Kunstmuseen ein Bildungsprogramm zum Kunstwerk anbieten. Nur soviel sei verraten: es geht in diesem Kunstwerk um weit mehr als um ein paar Linien! Die beiden Zonta Clubs Krefeld stehen uns bei dem

Projekt zur Seite und freuen sich schon darauf, mit uns einen Wettbewerb auszuschreiben, der die Schülerinnen und Schüler animieren soll, sich kreativ mit der Thematik auseinanderzusetzen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Frankreichaustauschs kennen bereits das Dünkirchener Pendant

zum Kunstwerk, das dort an der Grundschule Porte d'Eau realisiert ist. Wenn Sie mehr zum Kunstwerk erfahren möchten, besuchen Sie gerne unsere Homepage oder unseren Insta-Account sowie die Seiten der Krefelder Kunstmuseen.

Ansprechpartnerin: Kathi Dahmen



Céline Condorelli
Play for Today 2021/2024
© die Künstlerin
Foto: Dirk Rose / Kunstmuseen Krefeld

INHALT

1 Who is who an der Marienschule?

Grußwort der Schulleitung	1
Kollegiumsfoto	2
Sekretariat und Hausmeister	3
Grußwort der Schulpflegschaft	4

2 Erfolgreich lernen in christlicher Orientierung

Marienschule Krefeld: Partnerschule von Misereor	5
Individuelle Förderung an der Marienschule	7
Erfolgreich lernen	
auch durch gute Rahmenbedingungen	9
Kursangebot in der Mittelstufe, Fachunterricht	9
Vertretungskonzept, Zentrale Prüfungen	10
Von der Grundschule ins Gymnasium - Die Marienschule als Schule im Team	11
Zur Geschichte der Marienschule	13
Erfolgreich lernen in christlicher Orientierung Auszug aus dem Schulprogramm	15
Soziales Lernen - Unsere Partnerschule in Peru	16
Schulseelsorge an der Marienschule	17
Lerncoaching	19
Soko.....	20
Mädchenförderung und reflexive Koedukation	21
Mädchenbildung - die „a-Klasse“	23
Lernen durch Bewegung	24
Damit euch der lange Schultag nicht so lang vorkommt	26

3 Sprachen

Die besondere Qualifikation an der Marienschule Fremdsprachenkorrespondentin.....	27
Lateinunterricht an der Marienschule.....	
Austauschprogramme, Studienfahrten und Qualifikationen..	
Spanien	28
USA	31
Polen	33
Frankreich	35
DELE	37

4 Musisches

Wenn Du musikalisch bist	38
--------------------------------	----

5 Naturwissenschaften

MINT-freundliche Schule	39
-------------------------------	----

6 Kooperationen

HELIOS Klinikum.....	40
weitere Kooperationen	
Universität Duisburg-Essen, Bundeswehr, Kerschensteiner Institut/Deutsches Museum München, Kreativpotentiale und Lebenskunst NRW, KRESCH-Theater Beratungsprojekt zum Thema „Bewegung und Lernen“ - Bewegung als Medium kognitiver Förderung	

7 Basics

Finanzen - Verein der Freunde und Förderer	42
Essen – Bistro und Cafeteria.....	44
Räume - Lageplan.....	45



Ralf Juntermanns
Schulleiter



Ulrich Schillbach
stellvertretender Schulleiter



Sonja Witte
2. Stellvertreterin



Claudia Schild-Stür
Leiterin der Erprobungsstufe

Sehr geehrte, liebe Gäste,

das gesamte Team der Marienschule begrüßt Sie und euch ganz herzlich in unserer Schule. Wir hoffen, heute durch viele offene Türen und informative Gespräche eine Hilfe bieten zu können bei der wichtigen Entscheidung, welche weiterführende Schule vom nächsten Schuljahr an die Weichen für die spätere Zukunft stellen soll.

Wir setzen darauf, trotz der Besonderheit des Tages der offenen Tür dennoch auch Einblicke in unsere Schule als Gymnasium vermitteln zu können, die dem Alltag ein wenig nahekomen. Ganz besonders möchten wir Sie und euch zu Gesprächen mit Eltern, Schülerinnen, Schülern, Lehrerinnen und Lehrern einladen, um möglichst zahlreiche Aspekte der Marienschule kennen zu lernen.

Wir wünschen Ihnen und euch einen interessanten Vormittag und eine glückliche Wahl für das weitere Schulleben.

Für das Kollegium und die Schulleitung der Marienschule

Ralf Juntermanns, OStD i.E.
Schulleiter

Kollegiumsfoto 2025



Christa Ballandt, Stephanie Balzer, Katrin Bennertz, Guido Biemann, Luisa Blümke, Ilona Cavellus, Kathi Dahmen, Silke Degen, Jannike Eble, Lisa Eylmanns, Claus Erpenbach, Frank Fluß, Manuela Frangen, Barbara Franken, Stephanie Gartz, Michael Geihe, Clara Gerdwiler, Ina Gießen, Simone Haltermann, Dirk Hansen, Christian Happe, Dr. Ansgar Hoff, André Hoffmann, Pascal Höpp, Christian Hovestädt, Samantha Hubacsek, Dr. Kirsten Joswowitz, Ralf Juntermanns, Sigrid Klecker, Dorothea Klöppel, Lina Konze, Maren Lauer, Katharina Laufenberg, Jörg Lauterbach, Isabel Leiner, Klaus Linnartz, Dr. Johannes Lotz, Heike Lunkes, Oliver Lux, Selina Mola, Jessica Möhring, Markus Nassauer, Alina Oberhaus, Sarah Paßmann, Tanja Pelzer, Constanze Pitz, Ira Plümäkers, Anna Powalla, Agnes Pulit, Lea Richartz, Rachel Scheufen, Ulrich Schillbach, Norbert Schild, Claudia Schild-Stür, Clara Schumacher-Fervers, Dagmar Schwagereit, Susanne Schwan, Margit Spee, Susanne Spiekermann, Susanne Straub, Verena Tegtmeier, Bettina van Mierlo, Kordula von Basum, Elisabeth Vratz, Elisabeth Weßler, Annemarie Wetter, Simone Wiesner, Sonja Witte



Frau Agnes Pulit

Im Sekretariat helfen allen (fast) immer

Das Sekretariat ist in der Woche von Montag bis Donnerstag täglich von 7.30 bis 14.15 Uhr und Freitag von 7.30 bis 13.30 Uhr geöffnet.



Frau Manuela Frangen

Alle Lehrerinnen und Lehrer sind über das Sekretariat in ihren Sprechstunden erreichbar, darüber hinaus zusätzlich nach Vereinbarung und per E-Mail.

Die konkreten Adressen entnehmen Sie bitte den Eintragungen auf unserer Homepage.



Um (fast) alles andere kümmert sich unser Hausmeister Herr Biemann

Liebe Schülerinnen und Schüler,

als Elternvertreter begrüßen wir Euch herzlich zum diesjährigen Tag der offenen Tür an der Marienschule.

Wie schön, dass Ihr Euch für die Marienschule interessiert. Für den heutigen Besuch wünschen wir Euch viele interessante und spannende Momente.

Wir würden uns freuen, Euch im nächsten Schuljahr als Fünftklässler in der Marienschule zu begrüßen.

Liebe Eltern,

auch über Ihr Interesse an der Marienschule freuen wir uns und heißen Sie im Namen der Schulpflegschaft herzlich willkommen.

Vor einigen Jahren waren auch wir in der Situation, dass wir mit unseren Kindern die Wahl der weiterführenden Schule zu treffen hatten. Die Eindrücke am damaligen Tag der offenen Tür der Marienschule überzeugten uns, so dass wir uns für dieses Gymnasium entschieden. Neben der guten schulischen Ausstattung und dem sehenswerten Schulgelände mit dem von Schülerinnen und Schülern gepflegten Nonnengarten zeichnet die Marienschule eine besondere Atmosphäre aus, die man bereits am Tag der offenen Tür spüren kann. Das Schulleben ist geprägt von einem guten Miteinander und hohem Engagement von Schüler-, Lehrer- und Elternschaft. Ganz im Sinne der Schwestern der Ursulinenkongregati-

on vom Calvarienberg, der Gründerinnen der Marienschule, werden auch die christlichen Werte im Schulalltag sichtbar gelebt. Dadurch fühlt sich die Schule viel kleiner und persönlicher an, als die große Zahl von über 820 SchülerInnen vermuten lässt.

Wir hoffen, dass auch Sie heute bei der Gestaltung des Tages der offenen Tür diese besondere Atmosphäre spüren können.

Ihnen werden heute umfangreiche Präsentationen und Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt. Zudem stehen neben den vielen Ansprechpartnern aus der Lehrerschaft auch wir persönlich und weitere Elternvertreter zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung. Gerne können Sie uns bei späteren Nachfragen auch per e-mail (schulpflegschaft@marienschule-kr.de) kontaktieren.

Einen erkenntnisreichen Tag an der Marienschule wünschen Ihnen

Sandra Päuser, Schulpflegschaftsvorsitzende

Marie-Agnes de Gruyter,
stellv. Schulpflegschaftsvorsitzende

Marienschule Krefeld

Partnerschule von Misereor

Gemeinsam einen Beitrag leisten zu einer gerechteren und friedlicheren Welt: Das ist das Fundament der Partnerschaft zwischen der Marienschule Krefeld und MISEREOR.

Sie entstand aus der Idee, Schülerinnen und Schülern durch den Brückenschlag von Unterricht und Engagement, von Bildung und Konsequenz, von Empathie und Handeln Wege christlicher Solidarität aufzuzeigen, die hinausführen zu den Bedürftigen dieser Welt.

Gemäß dem Leitgedanken der Marienschule „Erfolgreich lernen in christlicher Orientierung“ heißt Lernen, nicht allein für sich zu lernen, sondern auch für den Mitmenschen. Ein solches Lernen kann insbesondere gelingen, wenn Ungerechtigkeit in ihren Strukturen begriffen und in ihren Auswirkungen mitempfunden wird und Erkenntnis und Mitgefühl zu tätiger Hilfe führen.

So kam der Kontakt mit MISEREOR zustande, der nach beiderseitigem Wunsch als offizielle Partnerschaft zwischen der Marienschule Krefeld und MISEREOR beur-

kundet wurde.

Die Marienschule und MISEREOR unterstützen sich gegenseitig in dem Bestreben, Verantwortungsbewusstsein für das Wohlergehen der Menschen in der Einen Welt zu wecken, globales und soziales Lernen zu ermöglichen und Menschen in Not beizustehen.

Den Blick über den Tellerrand der eigenen berechtigten Sorgen und Nöte hinaus auf die Lebenssituation von benachteiligten Menschen in nahen und fernen Teilen der Welt zu richten, ist seit langer Zeit gelebter Alltag an der Marienschule. Beide Partner sind Gebende und Empfangende, Lernende, Schenkende und Beschenkte. Die Partnerschaft will die bereits bestehenden Strukturen sozialer Aktion an der Marienschule, die sich in vielen Jahren bewährt haben, wertschätzen und weiter fördern. Die Marienschule hat, auf nachhaltige Bildungswirksamkeit bedacht, als Partnerschule Impulse von MISEREOR für den Unterricht im schulinternen Curriculum festgeschrieben und greift sie im Schulleben auf. Sie gestaltet Soli-

daritätsaktionen mit
Schülerinnen und
Schülern, Lehrerinnen und
Lehrern sowie Eltern.

MISEREOR unterstützt die Schule bei der Gestaltung des Unterrichts und bei der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen. So kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MISEREOR gern – wenn es sich ergibt, auch mit Gästen aus MISEREOR-Projekten – in die Schule, um über die Lebenssituation von Menschen in den Ländern des Südens, die Herausforderungen und Erfolge Ihrer Arbeit zu berichten. Die Marienschule und

MISEREOR verbünden sich gemeinsam mit den Menschen, die weltweit Wege aus Not und Ungerechtigkeit suchen und dabei unsere Solidarität bauen.



Individuelle Förderung

Die Marienschule ist für ihre Erfolge bei der individuellen Förderung vom Land NRW ausgezeichnet worden.

a) Begabungsförderung

- ✓ Individuelles Überspringen einer Klasse (mit Unterstützung durch Lehrer)
- ✓ Fachspringen (Schüler und Schülerinnen besuchen in einem Fach, in dem sie unterfordert sind, den Unterricht der nächsthöheren Klasse)
- ✓ Doppellerner: Schüler aus den Klassen 7-10, die gleichzeitig Latein und Französisch lernen, ggf. auch Spanisch
- ✓ Projektarbeit
- ✓ Kurse an der Fernuniversität Hagen
- ✓ Teilnahme an Wettbewerben
- ✓ Teilnahme an Sommerakademien und der Deutschen SchülerAkademie
- ✓ Angebote unterschiedlicher Veran-

- ✓ Erwerb von Zertifikaten (DELF und DELE)
- ✓ kostenlose Arbeitsgemeinschaften



Das Drehtürmodell macht eine sehr flexible Form der Begabtenförderung möglich. So kann beispielsweise eine Schülerin/ein Schüler der 6. Klasse Unterrichtsstunden, in denen sie/er unterfordert ist, verlassen und z. B. am Physikunterricht der nächsthöheren Stufe teilnehmen.

b) Förderung leistungsschwacher Schüler

- ✓ Diagnose der Schwächen und Stärken des Kindes durch eigene Beobachtung, Gespräche mit dem Kind, den Kollegen, die es unterrichten, den Eltern, ggf. den Lehrern, die das Kind in der Grundschule unterrichtet haben, ggf. dem behandelnden Psychologen usw.
- ✓ Feststellung, zu welchem Lerntyp das Kind gehört, um die für dieses Kind besten Lern- und Arbeitsmethoden herauszufinden.



staltungen (z. B. an der Thomas-Morus-Akademie, dem Jugendforum Trier usw.)

- ✓ Erstellung eines individuellen Förderplans, der vom Schüler, dem Lehrer und den Eltern unterschrieben wird (im Sinne einer Dokumentation, die die Verbindlichkeit der Vereinbarungen erhöht).
- ✓ Überprüfung und Anpassung der Fördermaßnahmen zum vereinbarten Termin
- ✓ Rechtschreibdiagnose in Klasse 5 mit anschließender Rechtschreibförderung
- ✓ Förderkurse in den Kernfächern der Sekundarstufe 1 nach Bedarf, von Fachlehrern durchgeführt

- ✓ Durchführung eines periodischen Lernstands-Feedbacks (PLF) in den Kernfächern (D, E, M, L/F) in den Jahrgängen (6-10) mit dem Ziel, die Schüler über ihren persönlichen Lernstand zu informieren und sie in die Lage zu versetzen, selbstständig, selbstverantwortlich und selbstwirksam mit dem individuellen Lernstand umzugehen.

Ansprechpartnerinnen:
Silke Degen,
Sigrid Klecker,
Susanne Spiekermann,
Sonja Witte

c) Individuelle Förderung an der Marienschule

- ✓ Blockweise Kurse zum Erwerb von Methoden („Lernen lernen“, Textarbeit, Präsentationstechniken etc.) in der Sekundarstufe 1.
- ✓ Bewerbungstraining in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern
- ✓ Spezielle Dienste: Streitschlichter, Schülersanitätsdienst, SAM
- ✓ „Solidarische Klasse“ (Schüler einer Klasse listen auf, in welchem Fach sie Hilfe benötigen bzw. ihren Mitschülern)
- ✓ Selbstlernzentrum
- ✓ Deutliche Reduzierung der Zahl nicht-versetzter Schülerinnen und Schüler



Erfolgreich lernen ... auch durch gute Rahmenbedingungen

Fachunterricht auch in Mangelfächern
- keine Selbstverständlichkeit

An der Marienschule unterrichten voll qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer. Im Unterschied zu vielen anderen Schulen verfügen wir über ausreichend viele Lehrerinnen und Lehrer, um den Unterricht in den MINT-Fächern vollständig fachgerecht zu erteilen.

Kursangebote in der Mittelstufe
- Im Wahlpflichtbereich ...

können die Schülerinnen und Schüler entweder die dritte Fremdsprache oder ein sogenanntes Ersatzfach wählen. Das Land NRW sieht in den Richtlinien für das Gymnasium vor, dass genauso viele Kurse in einer Jahrgangsstufe eingerichtet werden, wie es Parallelklassen gibt.

Neben dem Sprachenangebot Französisch und Latein gibt es ein vielfältiges Angebot an Ersatzfächern: Biologie-Erdkunde, Mathematik-Informatik, Praktische Philosophie-Sozialwissenschaften, Physik-Technik. Die Kurse werden dem Wahlverhalten entsprechend eingerichtet.

Vertretungskonzept - Schüler immer bis zur 6. Stunde versorgt

An der Marienschule wird ausfallender Unterricht in der Erprobungs- und Mittelstufe innerhalb der ersten sechs Unterrichtsstunden (also bis 13:10 Uhr) vollständig vertreten. Das heißt für Eltern, dass Schüler bis Klasse 10 nicht plötzlich früher nach Hause

kommen und vielleicht vor verschlossener Tür stehen. Das Vertretungskonzept sieht vor, dass die fehlende Lehrkraft Material bereitstellt, so dass die Klasse mit dem Vertretungslehrer sinnvoll am Unterrichtsstoff weiterarbeiten kann. Sollte die Bereitstellung von Material nicht möglich sein, so wird entweder Material von einem Lehrer einer Parallelklasse zur Verfügung gestellt oder ein anderer Fachlehrer der betroffenen Klasse lässt in seinem Fach weiterarbeiten. Bei länger andauernden Erkrankungen wird (gegebenenfalls durch Stundenplanänderungen o. ä.) für eine fachgerechte Vertretung gesorgt.

Zentrale Prüfungen

Die Schülerinnen und Schüler der Marienschule nehmen an den zentralen Lernstandserhebungen und Klausuren in den Stufen 8 und EF teil. In Verbindung mit der Teilnahme an Wettbewerben und Lernstandsbeobachtungen in wissenschaftlich begleiteten Studien gewinnen sie Souveränität im Umgang mit externen Prüfungen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen selbstverständlich am Zentralabitur teil. Die Ergebnisse bestätigen regelmäßig die Qualität des Unterrichts und die Leistungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.

Ansprechpartner: Ralf Juntermanns



Marienschule als Schule im Team



Informationsaustausch unter den Schulen, damit Schülerinnen und Schüler den Übergang zu weiterführenden Schulen nicht nur als fließender, sondern auch als weniger belastend empfinden, ist eine der Grundideen von „Schulen im Team“. Hierbei geht es um die Kooperation jeweils mehrerer zuvor zu diesem Zweck zusammengefasster Schulen, die aus ihrer Zusammenarbeit bedarfsgerechte Fortbildungsangebote und Beratungen für die Schulen anbieten. Gemeinsam wurden so Strategien zur Erreichung der jeweiligen Ziele entwickelt. Die so gewonnenen Ergebnisse haben in der Marienschule ihre konkrete Umsetzung erfahren und sind in einen Kriterienkatalog für einen sanften Übergang eingeflossen, von denen alle profitieren.

Ein sanfter Übergang von der Grundschule zur Marienschule

- ✓ Begegnungsmöglichkeiten im Vorfeld: beim Schulfest, beim Schnuppernachmittag und am Tag der offenen Tür
- ✓ Hilfestellung bei der Eingewöhnung: Klassenpaten, Schulhausrallye, Klas-

senlehrerstunde

- ✓ Klassenzusammensetzung
- ✓ Kooperation mit den Grundschulen,
- ✓ erprobtes Doppelstundenmodell zur Entspannung des Schulmorgens
- ✓ verlässliches Vertretungskonzept
- ✓ Einkehrtage im Klassenverband
- ✓ Klassenfahrt in Stufe 5, Ausflüge und Exkursionen
- ✓ pädagogische Zusammenarbeit der in der Klasse tätigen Fachlehrer sowie externer Pädagogen zur Optimierung des Klassenklimas
- ✓ Lerncoaching
- ✓ Fächerübergreifendes, effektives Lernen lernen, Freiarbeit, Gruppenarbeit, Projektarbeit
- ✓ Lehrplan für Medienkompetenz, Schülermediothek,
- ✓ Lese-Rechtschreibförderung, freiwillige Projektangebote für besonders starke Schüler
- ✓ Offener Ganzttag: Wahlfreiheit für Kinder und Eltern im Nachmittagsprogramm
- ✓ kostenfreie Hausaufgabenbetreuung im Silentium (Ansprechpartnerin:

Frau Nagel) sowie warmes Mittagessen

- ✓ Bewährtes Erprobungsstufenkonzept im Schulalltag
- ✓ Kompetente Beratung und Betreuung
- ✓ Pädagogische Zusammenarbeit von Lehrpersonal, Erprobungsstufenbetreuung und geschultem externen Personal, da z.B. Kooperation mit dem Schulpsychologischen Dienst und dem Kinderschutzbund
- ✓ Schulseelsorge, Zusammenarbeit mit dem Bistum Aachen, Pastoralreferentin vor Ort
- ✓ Umfassende Beratung von Schülern und Eltern bei der Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7
- ✓ Hilfestellungen für Schülerinnen und Schüler, z.B. bei der Streitschlichtung oder der psychosozialen Beratung sowie von Eltern, z.B. bei der Elternberatung
- ✓ Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern von den ersten Schulwochen an durch zwei Elternabende für die 5. Klassen (Vorstellung aller in der Klasse tätigen Lehrerinnen und Lehrer) im 1. Halbjahr

- ✓ Email-Kontaktmöglichkeit zur zeitnahen Terminabsprache mit allen Fachlehrerinnen und Fachlehrern
- ✓ Evaluation, Elternberatung an Informationsveranstaltungen sowie Elternabende zu speziellen, die Erprobungsstufe betreffenden Themen
- ✓ Fördergespräche mit Eltern und Kindern bei anfallenden Lernschwierigkeiten
- ✓ Individuelle Beratungsgespräche im Vorfeld der Anmeldung
- ✓ Enge Zusammenarbeit mit den abgebenden Grundschulen zum Austausch der Lernbiographie unserer Schulneulinge ermöglicht gezielte Förderung und schnelle Hilfe bei Problemen
- ✓ Intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und den abgebenden Grundschulen

Ansprechpartnerin: Claudia Schild-Stüer



Zur Geschichte der Marienschule



Als Angela Merici (1474 - 1540) im November 1535 die Gemeinschaft der Ursulinen gründete, konnte sie nicht erahnen, dass daraus einmal der größte Frauenorden für Erziehung werden

sollte. Waren es zu Beginn noch 28 junge Frauen, die ihre besonderen Ziele gemeinsam anstreben wollten, so wuchs die Zahl der Ursulinen weltweit auf inzwischen mehr als 10.000 Ordensschwestern in fast allen Teilen der Erde an. Etwa 100 Jahre nach der Gründung gab es das erste Ursulinenkloster in Köln (1639), dem

bald weitere folgten und sich zu mehreren Kongregationen verbanden. Die Monschauer Kongregation schließlich bezog 1806 das schon 1630 von Franziskanern gegründete Kloster auf dem Calvarienberg in Ahrweiler, das diese im Zuge der Säkularisation 1803 hatten verlassen müssen. Aus dieser Kongregation gingen im Laufe der Jahre mehrere Filialen hervor (1848 Aachen, 1853 Trier, 1895 Saarbrücken, 1902 Koblenz), darunter im Jahre 1896 auch Krefeld. Bereits ein Jahr zuvor war hier auf Antrag der Stadtoberen am 20. April die Marienschule am heutigen Standort gegründet worden. Nur ein Jahr später folgte die Übernahme der Schule durch die Ursulinen vom Calvarienberg in Ahrweiler. Auch wenn es bis zum ersten Abitur 1933 noch eine Weile Zeit benötigte und die menschenverachtende Politik der Nationalsozialisten 1938 zwischenzeitlich die Schließung der Schule anordnete, war die Tradition der Ursulinen über die gesamte Zeit hinweg mit ihrer Erziehung ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Krefelder Schullandschaft. Mit 350 Schülerinnen ging es 1945 Schülerinnen auf Bitten des Krefelder Oberbürgermeisters Dr. Johannes Steppkes in eine neue Zukunft, und schon 1949 folgte wieder die erste Abiturprüfung. Zu der Tradition des Ursulinenordens und damit natürlich auch zu der Tradition der Marienschule in Krefeld gehörte stets unverrückbar die Mäd-

chenerziehung und -bildung. 1989 und auch schon in den letzten Jahren davor zeigte sich, dass die Mädchenbildung und -erziehung zwar ungemindert ein ganz zentraler Aspekt in Schule und Gesellschaft war, dass diese aber nicht mehr isoliert für sich betrachtet werden konnte, sondern mittlerweile neu verortet werden musste. Längst hatte sich gezeigt, dass das „normale“ Nebeneinander der Geschlechter auch in schulischer

schaft, sofern sie dies wünschte, in jedem Jahrgang der Sekundarstufe I neben den koedukativen Klassen eine reine Mädchenklasse anzubieten. Dieses Angebot wird in der Regel angenommen.

121 Jahre lang hat die Ursulinenkongregation die Marienschule getragen. Da sich seit einigen Jahren jedoch keine ausreichend große Zahl junger Frauen mehr findet, die sich ihr Leben und die Verwirklichung ihrer Ziele in



Umgebung als „normal“ zu gelten hatte, zugleich wurde jedoch auch deutlich, dass dieses Nebeneinander fälschlicherweise zu einem schulischen Gleichmachen umgemünzt wurde, was so nicht richtig war. Die Ursulinen zogen daraus die Konsequenz, in Krefeld zwar ebenfalls auf Koedukation zu setzen, dabei ihre traditionelle Ausrichtung auf die Mädchenerziehung und -bildung aber weiterhin als eine ihrer zentralen Aufgaben zu bewahren. Die Umsetzung erfolgte durch ein besonderes Angebot an die Eltern-

einem Orden vorstellen können, haben die Schwestern die Schulstiftung Gymnasium Marienschule gegründet, deren Kuratorium mehrheitlich Ursulinen besetzen und damit der Schule ein neues rechtliches Gewand gegeben. Der ursulinische Gründungsgeist bleibt auch für die Zukunft pädagogisch und spirituell bestimmend.

Werner Lichtenberg

Aus dem Schulprogramm der Marienschule Erfolgreich lernen in christlicher Orientierung

„In Gott hat der Mensch alle Güter.“ (Angela Merici)

Die Marienschule ist ein staatlich anerkanntes Gymnasium in privater Trägerschaft. Sie wurde 1885 gegründet und bietet ihren rund 900 Schülerinnen und Schülern eine persönliche Atmosphäre.

Wir unterrichten wie die staatlichen Schulen auf der Grundlage der geltenden Richtlinien und Lehrpläne. Alle Abschlüsse entsprechen den Abschlüssen an staatlichen Schulen. Wir unterliegen der staatlichen Schulaufsicht, setzen aber eigene Akzente aufgrund unseres christlichen Profils.

Der Träger der Marienschule war 121 Jahre lang die Ursulinenkongregation Calvarienberg Ahrweiler. Auf Initiative der Kongregation trägt seit dem 1.1.2018 die Schulstiftung Gymnasium Marienschule als Stiftung kirchlichen Rechts, deren Kuratorium mehrheitlich von den Schwestern besetzt wird, die Schule. So wird gewährleistet, dass der ursulinische Gründungsgeist auch in Zukunft pädagogisch und spirituell bestimmend bleibt. Insofern ist die Marienschule auch in ihrem neuen juristischen Gewand ein Gymnasium in Ursulinentradition.

Die Gründerin des Ursulinenordens, Angela Merici, setzte bereits 1535 mit ihrem Menschenbild der Wertschätzung und Ermutigung in der Mädchen-

bildung pädagogische Maßstäbe. In ihrer Nachfolge richten wir deshalb jeweils eine Klasse pro Jahrgangsstufe als reine Mädchenklasse ein.

Aus der Überzeugung, dass die Beziehung zu Gott ein wesentlicher Faktor zum Glück und Gelingen des Lebens ist, legen wir hohen Wert auf die religiöse Erziehung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Wir sind das einzige katholische Gymnasium in Krefeld und setzen unsere Kraft und Kompetenz dafür ein, neben fachwissenschaftlich gutem Unterricht unseren Schülerinnen und Schülern Erfahrungsräume zu bieten, in denen sie Gott begegnen, den christlichen Glauben kennen lernen und ihren eigenen religiösen Weg finden können. Zu einer ganzheitlichen religiösen Erziehung gehören auch ökumenisches Denken und Handeln. Deshalb nehmen wir auch nichtkatholische Kinder auf. Außerdem ist uns die Anregung zu sozialem Engagement ein besonderes Anliegen.

Nach einem persönlichen Gespräch schließen wir im Fall der Aufnahme einen Schulvertrag, in dem die Eltern die christlich-sozialen Grundsätze unserer Schule akzeptieren. Denn wir setzen auf die gemeinsame Erziehungsverantwortung von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern.

SAM – Soziale Aktionen Marienschule – Unsere Partnerschule in Peru



Zur Tradition der Marienschule zählt auch, dass sich die Marienschülerinnen und -schüler immer wieder in zahlreichen Projekten für andere Kinder und deren Probleme einsetzen. Auf eine viele Jahre währende erfolgreiche Geschichte kann unsere Peru-Hilfe mittlerweile zurückblicken.

In Lima, Peru, wird von Schwestern des Ursulinenordens ein Kindergarten unterhalten, zu dem unsere frühere Kollegin Frau Greimel zusammen mit einer damaligen Schülerin den Kontakt aufgebaut hat. Seit 1986 unterstützen Schülerinnen und Schüler der Marienschule durch Geldbeträge, die sie im Wesentlichen durch einen wöchentlich stattfindenden Kuchenverkauf erwirtschafteten, diese Einrichtung. Mit dem vergleichsweise geringen, aber über die Jahre beharrlichen Aufwand können durch den großen Kaufkraftunterschied beinahe gigantische Projekte umgesetzt werden. So können sich die Kinder im Ursulinenkindergarten

nicht nur auf ein gesichertes tägliches Frühstück freuen, sondern verschiedenen Beschäftigungen nachgehen, zu denen vorher die finanziellen Mittel gefehlt haben. Besonders wichtig ist dabei, dass die zur Verfügung stehenden Geldmittel inzwischen eine medizinische Grundversorgung sicherstellen.

Unsere Kollegin Frau Blümke, die selbst aus Peru stammt, betreut den Kontakt und liefert durch ihre Besuche in Lima immer wieder die neuesten Informationen, sodass die Verbindung immer lebendig und aktuell bleibt. Auch absolvieren unsere Schülerinnen und Schüler immer wieder ihr Freiwilliges soziales Jahr in Lima.

Ansprechpartnerin: Luisa Blümke
Misereor

Innerhalb des Vereins „Soziale Aktionen Marienschule“ (SAM) ist neben der „Peru-Hilfe“, auch die „Förderung der Begegnung mit älteren Menschen“ verankert. Im Zuge des Martinszuges etwa besuchen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 das Altenheim Paulystift, um den älteren Menschen mit selbstgebastelten Kleinigkeiten eine Freude zu machen.

Ansprechpartnerinnen: Luisa Blümke/
Simone Wiesner

Schulseelsorge an der Marienschule Krefeld

Als kirchliche Schule ist es uns ein Anliegen, eine Schulkultur zu gestalten, in der der Geist des Evangeliums lebendig ist.

Schulpastoral will sensibel machen für die Frage nach dem Sinn und Wert des eigenen Lebens. Sie schafft Raum für existentielle Fragen und Gespräche. Seelsorgliches Handeln in der Schule will Zuspruch und konkrete Hilfe geben. Kirche kommt so in Rufnähe und bleibt im konkreten Alltag erlebbar.

Wir an der Marienschule engagieren uns im Sinne christlicher Wertvorstellungen. „Die schulpastoralen Angebote der Kirche erfolgen von einem konfessionellen Standpunkt aus und in ökumenischer Offenheit. Sie stehen in der Regel Christen/-innen anderer Konfessionen offen, nicht wenige Angebote auch Anhängern/-innen anderer Religionen und Nichtgläubigen“ (Schulpastoral im Bistum Aachen - Rahmenordnung, 2013, S. 4).

Alle Kolleginnen und Kollegen bringen sich als Christinnen und Christen in das Leben der Schule ein und gestalten das Schulleben in ursulinischer Tradition.

Darüber hinaus haben Einzelne einen besonderen Auftrag in der Schulpastoral: Seit August 2010 arbeitet Frau Vratz als hauptamtliche Schulseelsorgerin an unserer Schule. Sie ist regelmäßig präsent und bringt Zeit für Dialog und Begegnung in das Schulleben ein. Sie initiiert in Zusammenarbeit mit den Fachschaften Religion gottesdienstliche und andere spirituelle oder pasto-

rale Angebote an der Schule. Sie begleitet Menschen im Lebensraum Schule. Sie kooperiert mit kirchlichen Projekten und Einrichtungen im Bereich der Jugendarbeit in der Region Krefeld. Darüber hinaus organisiert sie in enger Absprache mit der Schulleitung die Besinnungsangebote für die Schülerinnen und Schüler, die in den Jahrgängen 5, 9 und Q1 angesiedelt sind. Herr Lauterbach koordiniert die Beratungsangebote im Bereich der Gewaltprävention und des Krisenmanagements und übernimmt als ev. Religionslehrer die Begleitung eines Schülerbibelkreises. Herr Dr. Hoff begleitet mit Frau Vratz die Schulpartnerschaft zum Hilfswerk MISEREOR. Der Verein „Soziale Aktion Marienschule“ koordiniert die sozialen Projekte der Schule.

Elisabeth Vratz
Schulseelsorgerin



Impressionen aus einem Gottesdienst in der Schulkapelle



Exerzitien der Q1; 2024



3D-LernCoach®

Allen am Schulleben der Marienschule beteiligten Personen ist es ein besonderes Anliegen, dass sich jede/-r als individuelle und einzigartige Person entfalten kann und als solche angenommen fühlt.

Dazu zählt insbesondere auch, die (Lern-)probleme von Schüler:Innen ernst zu nehmen, ihnen Anlaufstellen anzubieten und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Erfolgreiches Lernen wird maßgeblich von Emotionen und Motivation beeinflusst. Trotz Fleiß und guten Willens kann es zu unzufriedenstellenden Ergebnissen kommen. Auch außergewöhnliche Nervosität bei Meldungen, vor Prüfungen oder das Gefühl nicht genug zu sein, Motivationsprobleme und fehlende Lernstrategien können den Lernalltag von Kindern und Jugendlichen maßgeblich negativ beeinflussen und somit Anlass für ein Lerncoaching sein.

Das Lerncoaching ist also keine fachbezogene Nachhilfe, sondern bietet Unterstützung bei überfachlichen Lernschwierigkeiten.

Indem wir das Lerncoaching anbieten, schenken wir den Schüler:Innen Raum und Zeit eine Verbesserung der Lernsituation zu erreichen.

Diese Unterstützung sieht konkret so aus, dass Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird. Dies funktioniert, weil jeder Mensch eine ganze Reihe von Ressourcen in sich trägt, die ihm jedoch häufig nicht bewusst sind. Im Lerncoaching geht es vor allem darum, bei Gesprächen auf Augenhöhe diese nicht bewussten Ressourcen ins Erleben der Lernenden zu rufen und nutzbar zu machen. Insofern geht es beim Lerncoaching stets um eine Lösungsorientierung. Die Beratung beim Lerncoaching ist deshalb stets individuell, ergebnisoffen, vertrauensvoll und vertraulich.

Eine weitere Besonderheit unseres Angebots ist, dass innerhalb des Lerncoachings auch auf das Zürcher Ressourcenmodell (www.zrm.ch) zurückgegriffen werden kann, um das Selbstmanagement der Schülerinnen und Schüler zu trainieren. Hier wird in besonderem Maße beachtet, dass die in den meisten Fällen unbewusste Haltung der Schüler:Innen berücksichtigt werden muss, bevor der Coachee an einer Veränderung des Verhaltens sinnvoll arbeiten kann.

Ansprechpartnerinnen:
Katharina Laufenberg
Selina Mola

SoKo – Projekt des Jugendrotkreuzes

In einem Kooperationsprojekt mit dem Jugendrotkreuz ermöglicht die Marienschule ihren Schüler:Innen der achten Klassen soziale Kompetenzen, wie Verantwortung, Einfühlungsvermögen, Team- und Konfliktfähigkeit, zu erlernen und weiterzuentwickeln.

Auf freiwilliger Basis engagieren sie sich innerhalb eines Jahres 40 Stunden gemeinnützig an einer frei gewählten sozialen Einrichtung. Die Möglichkeiten des Engagements sind vielfältig und reichen vom Spielenachmittag im Kindergarten bis zur Begleitung älterer Menschen, von der Unterstützung der Jugendabteilung des Sportvereins bis zur Pflege von Tieren im Tierheim.

Unterstützung finden die Schüler:Innen durch Frau Mola und Frau Laufenberg, die das Projekt an der Marienschule betreuen.

Nach Abschluss des Projektes wird das vom Roten Kreuz ausgestellte Zertifikat, durch das ihnen ihr Engagement für die Gesellschaft bescheinigt wird, überreicht. Weitere Informationen zum Projekt SoKo Sie auf der Seite des Jugendrotkreuzes unter

www.jrk-nordrhein.de.

Ich für Dich – Marienschule christlich engagiert

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,
für die Marienschule ist die christliche Orientierung sowohl für das Lernen im

Unterricht als auch für das außerunterrichtliche Miteinander wichtig. Im Schulalltag legen wir großen Wert darauf, auf unseren Nächsten zu achten und die besondere Würde jedes Einzelnen anzuerkennen und zu schützen. Dies ist für uns die Voraussetzung, um Gemeinschaft zu leben, in der wir lernen, feiern und einen großen Teil des Tages verbringen. Die (Trag-)Kraft der Gemeinschaft wird vor allem in Notsituationen oder auch in gemeinsamer Freude erfahrbar. Hierfür sind Nächstenliebe und Einsatzbereitschaft unabdingbar.

Diese Erfahrung ist auch immer wieder Antrieb für uns, den christlichen Geist noch stärker sichtbar und erfahrbar werden zu lassen. Deshalb möchten wir nicht nur unseren Achtklässlern, sondern auch unseren Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 – Q1 die Möglichkeit geben, für ihr soziales, ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet zu werden. Sich für andere einzusetzen, Dankbarkeit und Freude zu erfahren, kann auch für einen selbst überaus bereichernd sein.

Lernende werden ausgezeichnet, wenn sie sich im Rahmen eines Schuljahres mindestens 65 Stunden in einer sozialen Einrichtung eingesetzt haben. Hierzu zählt beispielsweise die Mitarbeit in Sportvereinen, Tierheimen, Kindergärten und Altenheimen etc..

Ansprechpartnerinnen:
Katharina Laufenberg
Selina Mola

Mädchenförderung und reflexive Koedukation an der Marienschule

Die geschlechterbewusste Erziehung wird oft gleichgesetzt mit der Frauenfrage und verbindet deshalb ausschließlich Mädchenförderung mit der Forderung nach reflexiver Koedukation. Das Schulgesetz macht die Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter und die Beseitigung von Nachteilen ausdrücklich zur Aufgabe von Schulen.

Für den Unterricht und das Schulleben bedeutet dies eine geschlechtssensible Ausrichtung der gemeinsamen Erziehung von Mädchen und Jungen: die Berücksichtigung der spezifischen Ausprägungen im Rollenverhalten von Mädchen und Jungen und das Aufbrechen von Stereotypen (reflexive Koedukation). Für Mädchen und für Jungen gilt daher gleichermaßen, dass sie ihre

- ♦ Stärken und Schwächen einschätzen können,
- ♦ Kompetenzen erweitern können,
- ♦ Orientierungshilfe bekommen,
- ♦ sich mit den tradierten Geschlechterrollen auseinandersetzen können.

Die Marienschule setzt die Forderung nach reflexiver Koedukation in folgenden Projekten um:

Kinderselbstbehauptung – ein Sicherheits- und Persönlichkeitstraining für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-7 im Rahmen einer AG.

Selbstbewusstes, sicheres Auftreten Selbstbewusstes ist nur dann möglich, wenn es als Persönlichkeitsmerkmal verankert ist. Dies erfordert eine grundsätzliche Verhaltensänderung, die bewusste Entdeckung des eigenen Selbstwertes.

Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag - auch für Jungen

Jedes Jahr am vierten Donnerstag im April öffnen Unternehmen und Betriebe, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen ihre Labore, Büros und Werkstätten. Schülerinnen lernen so bisher eher frauenuntypische Berufsbereiche kennen. Ziel ist es, Mädchen für Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften zu begeistern oder ihnen Gelegenheit zu geben, Frauen in Führungspositionen und Unternehmerinnen kennen zu lernen. Dieses Angebot richtet die Marienschule an Schülerinnen – und Schüler – der Klasse 8 und 9. Denn auch Jungen orientieren sich häufig geschlechtstypisch eindimensional, kennen nicht das volle Spektrum der Lebensmöglichkeiten und Berufswahlperspektiven.

CyberMentor

ist ein deutschlandweites E-Mentoring-Programm mit dem Ziel, das Interesse der Mädchen für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu steigern. Jedes Mädchen tauscht sich im Rahmen dieses Netzwerks mit drei Mentorinnen aus dem MINT-Bereich und zwei weiteren Schülerinnen aus. Der Austausch in MINT-Communities wird durch eine Plattform im Internet unterstützt, auf der Foren, Chats und Informationen zu MINT zur Verfügung stehen. Angesprochen sind alle Schülerinnen ab der Klasse 6; jüngere, um den MINT-Bereich frühzeitig aus einer außerschulischen Perspektive kennen zu lernen, als auch ältere, welche hilfreiche Tipps für die Studien- und Berufswahl erhalten.



Die Mädchenklasse

Die Marienschule unterrichtet in einem einzigartigen Modell koedukativ neben dem Schwerpunkt der Mädchenbildung. In der Tradition der heiligen Angela, deren Ziel es im 16. Jahrhundert war, Mädchen eine Perspektive für die Zukunft zu bieten, setzen wir uns mit unserer pädagogischen Arbeit initiativ und engagiert für die reflexive Mädchenerziehung ein. So bieten wir in jedem Jahrgang neben den koedukativen Klassen die Einrichtung einer Mädchenklasse (a-Klasse) an.

Ohne das andere Geschlecht und die Auseinandersetzung damit auszublenken, eröffnet die Mädchenklasse den Schülerinnen die Chance, ihre Identität auszuprägen und ihren individuellen Lebensweg zu finden. Stärken und Schwächen können Mädchen im Klassenumfeld unabhängig von geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen wahrnehmen und reflektieren. Die Marienschule zeigt den Schüler-

innen mit dem Modell „Mädchenförderung und reflexive Koedukation“ Erfahrungsfelder auf, in denen Geschlechterrollen kritisch reflektiert werden, sodass der Verfestigung von Geschlechtsstereotypen entgegen gewirkt werden kann.

Wichtig ist der Marienschule, dass die Mädchenklasse im Vergleich zu gemischten Klassen nicht die an sich bessere Förderung für Mädchen bedeutet, sondern dass sie eine für die jeweils einzelne Schülerin und ihre individuellen Voraussetzungen, Bedürfnisse und Interessen passgenauere Bedingung für ihr individuelles Lernen sein kann, um z.B. Begabungs- und Lernklischees aufzubrechen. Denn „[a]uch bei den Mädchen wirkt die gesellschaftliche Zuordnung sehr stark, wonach Mädchen eben in Sprachen als begabt gelten und in den Naturwissenschaften und Technik die Jungen. In reinen Mädchenklassen trauen

sich mehr Mädchen sogenannte Jungenfächer zu. Und das ist gut, weil sie dafür genauso begabt sind“ (Prof. Volker Ladenthin, Bonn).

Zu beachten ist auch, dass das gemeinsame Lernen und der persönliche Kontakt mit den Jungen in Religionskursen, Wahlpflichtkursen der Sekundarstufe I, Arbeitsgemeinschaften, Pausen und im Schulleben generell immer gewährleistet bleiben.

Wir haben in einer Umfrage nachgefragt, warum sich Eltern mit ihren Töchtern für die Mädchenklasse entschieden. Sie waren der Ansicht, dass Mädchen in der Mädchenklasse

- ✓ geschlechtsspezifisch besonders gut gefördert werden können;
- ✓ ohne die Konkurrenz von Jungen (noch) selbstbewusster z.B. in Naturwissenschaften mitarbeiten;
- ✓ nicht mehr auf „typische“ Jungen-Mädchen-Konflikte treffen;
- ✓ sich nicht mehr fragen müssen, wie sie auf das andere Geschlecht wirken, und so unbefangener lernen;
- ✓ unter sich als Gemeinschaft sensibler aufeinander achten;
- ✓ ohne Rollenklischees eigene Stärken entwickeln können.
- ✓ ruhig und konzentriert lernen.

Wäre die Mädchenklasse für Ihre Tochter etwas? Sprechen Sie doch mit Ihrer Tochter darüber und fragen Sie uns!

Ansprechpartner*in:
Sonja Witte, Ansgar Hoff

„Bewegung“ als Medium kognitiver Förderung. „mens sana in corpore sano“

Zwei Kollegen der Marienschule bilden sich zurzeit zum Thema „Bewegung als Medium kognitiver Förderung“ in Zusammenarbeit mit der Uni Münster fort. Dabei geht es um die Frage, wie Bewegung systematisch und lernunterstützend genutzt werden kann, und zwar nicht nur im Sportunterricht. Denn ein bewegliches, sportliches Kind kann auch besser sogenannte „Exekutive Funktionen“ ausüben. Mit diesem Fachbegriff werden in der Hirnforschung und Neuropsychologie geistige Funktionen bezeichnet, mit denen Menschen ihr eigenes Verhalten unter Berücksichtigung der Bedingungen ihrer Umwelt steuern. Konzepte zum Thema „Bewegung und Lernen“ zielen auf

- ♦ Mentale Stärke (beweglich sein, d.h. auch flexibel sein im Kopf)
- ♦ Körperliche Fitness (gesund, reaktionsschnell sein, d.h. auch situativ angemessen reagieren können)

Auch für die Atmosphäre in der Klasse bringt dieser Ansatz Vorteile mit sich: Denn ausgeglichene(re) und leistungsstärkere(re) Schüler

- ♦ können sich besser konzentrieren
- ♦ lösen weniger Unruhe aus, die



Stress auslöst bzw.,

- ♦ können Störfaktoren besser ausblenden.

Solche exekutiven Funktionen sind:

Kognitive Flexibilität: Diese beschreibt die Fähigkeit, sich schnell auf neue, wechselnde Situationen und Anforderungen einstellen zu können und sich diesen anzupassen. Kognitive Flexibilität wird bspw. Schüler/innen abverlangt, wenn sie im Unterricht schnell von einer Aufgabe zur nächsten „switchen“ müssen.

Updating: Damit ist die Fähigkeit gemeint, Informationen kurzfristig im Arbeitsgedächtnis zu speichern und

mental weiterzuverarbeiten. Diese Fähigkeit wird z. B. beim Kopfrechnen benötigt.

Inhibition ist die Fähigkeit, impulsives oder auch automatisiertes Verhalten zu kontrollieren und zugunsten einer situationsangemessenen Reaktion zu unterdrücken. Besonders gefragt wird die Inhibitionsfähigkeit z. B. dann, wenn man sich trotz äußerer Störreize (z. B. Lärm) auf eine Aufgabe konzentrieren muss. (fokussierte Aufmerksamkeit, Selbstdisziplin)

Ansprechpartnerin: Silke Degen



Damit euch der lange Schultag nicht so lang vorkommt:

Wir bieten euch im offenen Ganztag neben/nach dem Unterricht verschiedene Möglichkeiten in den Bereichen

Sport, z. B.:

- ✓ Fußball
- ✓ Volleyball und Handball
- ✓ Schach
- ✓ Zirkus-AG
- ✓ in Kooperation auch Fechten und Eishockey
- ✓ Selbstbehauptungstraining

Musik:

- ✓ verschiedene Vokal- und Instrumentalensembles: Bigband, Instrumentalkreis, Musicalchor, Saxophonunterricht im Haus, Cajon AG
- ✓ jährliches Schulkonzert und Mitgestaltung bei Schulveranstaltungen

Naturwissenschaften/Technik, z. B. in den Fächern:

- ✓ Mathematik
- ✓ Informatik
- ✓ Biologie, darin:
 - Schulhofgestaltung
 - Arbeit am Ökosystem Teich
- ✓ Veranstaltungstechnik: Aufbau und Steuerung von Licht- und Tontechnik im Rahmen von Schulveranstaltungen mit externer Praktikumsmöglichkeit

Theater:

- ✓ in der Regel jedes Jahr mindestens eine Aufführung, geleitet von einer geprüften Theaterpädagogin (BuT®)

Sozialbereich und Religiöses z. B.:

- ✓ Misereor AG und Royal Rangers
- ✓ Zusammenarbeit mit Altersheimen und Pfarren
- ✓ jährliche Aktionen und AGs mit unseren Kooperationspartnern Misereor und Helios
- ✓ Unterstützung eines Kindergartens in Peru

Rechtschreibförderung:

- ✓ AGs für fünfte und sechste Klassen
- ✓ Testung und Beratung

Silentium (Jgst. 5 und 6):

Das Silentium bietet euch die Möglichkeit, eure Hausaufgaben in ruhiger Arbeitsatmosphäre in der Schule zu erledigen. Es findet jeweils montags, dienstags, mittwochs und donnerstags von 13.45 – 15.15 Uhr statt. Nach dem Unterrichtsende könnt ihr in der Cafeteria zu Mittag essen und anschließend am Silentium teilnehmen, das von erfahrenen Betreuerinnen geleitet wird.

Schülerbibliothek:

- ✓ Lesen, Leihen und Spielen

In nahezu allen Fachbereichen unterstützen wir euch bei der Teilnahme an Wettbewerben von der Stadt- bis zur Bundesebene und freuen uns immer wieder, wenn ihr die bis heute schon beachtliche Zahl unserer Preisträger unter ihnen vergrößert.

siehe AG-Plan auf der homepage:
www.marienschule-krefeld.de

Ansprechpartnerin: Heike Lunkes



Studienfahrt nach Spanien. Reisen bildet.

An der Marienschule wird das Fach Spanisch in der Oberstufe als vierstündiger Kurs als neu einsetzende Fremdsprache unterrichtet, indem die SchülerInnen eine grundlegende, interkulturelle fremdsprachliche Handlungskompetenz erwerben. Nach dem ersten Lernjahr erreichen sie die Niveaustufe A2 de GeR. Am Ende der Qualifikationsphase erreichen unsere SchülerInnen die Niveaustufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR.

Neben der tieferen Auseinandersetzung mit Texten und Medien ermöglicht die Fachschaft Spanisch eine gezielte individuelle Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. In diesem Sinne wird interessierten SchülerInnen der Q1 Kurse die Teilnahme an einer viertägigen Studienreise nach Sevilla, Málaga oder Madrid geboten. Der Aufenthalt in einer dieser Städte bietet vielfältige und anregungsreiche Gelegenheiten, die Sprachkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen, sowie die facettenreiche Kultur, Geschichte und das pulsierende Leben bei kalten Temperaturen unter strahlend blauem Himmel hautnah zu erleben. Im Januar 2025 hat sich Madrid für 28 SchülerInnen perfekte Wahl für eine Studienfahrt er-

wiesen, die Lernen und Erleben auf wunderbarer Weise verbindet: ein besonderes Highlight war der Besuch eines Pokalspiels im Santiago Bernabéu Stadion, der Heimstätte von Real Madrid. Die SchülerInnen waren beeindruckt von der Größe und Modernität des Stadions sowie den Leistungen der Weltstars wie Mbappé, Vini Junior, Rüdiger... ein anderes Highlight war der Salsa-Kurs, bei dem sich die Reisegruppe in die Rhythmen der lateinamerikanischen Musik einfühlen konnte. Ein kultureller Höhepunkt war der Besuch

des weltberühmten Museo Reina Sofía, wo die SchülerInnen Meisterwerke moderner Kunst wie Picassos Guernica bestaunten. Um die Stadt besser kennenzulernen, organisierten die Lehrerinnen eine spannende Stadtrallye zu den wichtigsten historischen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten. Im Januar 2026 wird die Reise wieder von Frau Blümke und Frau Lauer begleitet.

Buen viaje!

Ansprechpartnerinnen:
Frau Blümke und Frau Lauer



Lateinunterricht an der Marienschule



Salve!

Wir wollen dir den Lateinunterricht bei uns an der Marienschule ein bisschen genauer vorstellen.

Du kennst schon einige lateinische Wörter:

Bist du schon einmal durch einen Drogeriemarkt gelaufen? Dann sind dir mit Sicherheit schon einige lateinische Wörter begegnet. Weißt du zum Beispiel, woher die Nivea Creme ihren Namen hat? Nivea ist lateinisch für schneeweiß – so wie die Farbe der Nivea Creme. Daneben findest du in der Drogerie auch das Color (=Farb)-Waschmittel und das Deodorant, in dem sich das lateinische Wort odor (Geruch) verbirgt. Aber nicht nur in der Drogerie stößt du auf lateinische Be-

griffe. Sicherlich hast du schon einmal ein Video (von *videre* – sehen) gesehen oder eine Audio-Datei (von *audire* – hören) gehört.

Auch die römischen Götter begegnen uns im Alltag. So ist es sicherlich kein Zufall, dass der Götterbote Hermes uns auch heute noch unsere Pakete bringt. Nicht zuletzt solltest du es dir entgehen lassen, dir im Lateinraum (M12) einen Kriegsgott (*Mars*) schmecken zu lassen.



Nicht nur manche Begriffe sind uns aus der lateinischen Sprache erhalten geblieben, auch von vielen römischen „Erfindungen“ profitieren wir noch heute. Neben den Wasserleitungen (den sogenannten *Aquaeductus*) haben uns die Römer auch einige Gebäude und Bauweisen hinterlassen. Ein Beispiel hierfür ist die Römerbrücke in Trier. Auch die Parfümflaschen, die wir heute



Alte Römer.de



kennen, sahen damals schon ganz ähnlich aus.



Die Römer lebten hier bei uns, wir gehen sie besuchen

Damit du die Römer nicht nur in der Theorie kennenlernst, versuchen wir, dir die römische Kultur und Lebensweise mithilfe von Ausflügen näherzubringen. Dafür fahren wir in der siebten Klasse in den Archäologischen Park Xanten (*Colonia Ulpia Traiana*). Dort finden sich einige Nachbauten von rö-

mischen Gebäuden, wie zum Beispiel ein Amphitheater, einen Hafentempel,



Thermen und vieles mehr. In der neunten Klasse fahren wir gemeinsam nach Köln (*Colonia Ara Agrippinensis*), wo du die Möglichkeit hast, das Römisch-Germanische Museum zu besuchen und erhaltene römische Bauwerke, wie beispielsweise das Ubiermonument, die Stadtmauer und die römische Wasserleitung, zu bestaunen.



Zuletzt besuchen wir am Ende der Einführungsphase die Römerstadt Trier (*Augusta Treverorum*)

Neben der oben erwähnten Römerbrücke besichtigen wir dort die römischen Baudenkmäler der Porta Nigra, der Kaiserthermen sowie des Amphitheaters.

Haben wir dein Interesse geweckt? Weitere Infos zum Lateinunterricht bekommst du in M12. Vale

Ansprechpartnerin: Lisa Eylmanns

Austausch ist Toleranz, Akzeptanz und Freundschaft

45 Jahre Schüleraustausch mit der Palatine High School

Im Jahre 1980 gelang es unserem heute pensionierten Kollegen Herrn Thiel, Kontakt zur Palatine High School im Bundesstaat Illinois aufzunehmen. Zusammen mit der dortigen leider inzwischen verstorbenen amerikanischen Kollegin Wendie Redeker organisierte er einen Schüleraustausch in den nordwestlichen Vorort Chicagos. Seitdem reisen jedes Jahr 14 motivierte und neugierige Marienschülerinnen und -schüler in die USA, um dort Land und Leute kennenzulernen. Die Gruppe tritt die Reise nach Palatine traditionell im Herbst an und hat somit oftmals das Glück, Chicago im sogenannten „Indian Summer“ von seiner schönsten Seite zu erleben. Bis heute konnte die Marienschule so für mehr als 600 Schülerinnen und Schüler einen Besuch an unserer Partnerschule in den USA organisieren.

Auch wenn der Austausch selbst nur einen Zeitraum von zwei Wochen umfasst, so zeigt unsere Erfahrung, dass ein derartiger Auslandsaufenthalt äußerst wertvoll ist. Denn Austausch bedeutet auch LERNEN - lernen zuzuhören, eigenständig zu denken und vor allem zu reden.

Die meisten Jugendlichen sind das erste Mal alleine fernab der Heimat und (abgesehen von den begleitenden

Lehrern) eigenverantwortlich unterwegs. Die authentische Spracherfahrung im Gastland, der ungeheuer positive Zuspruch der Gastfamilien und der Jugendlichen vor Ort haben schnell eine anhaltende Steigerung des Selbstbewusstseins zur Folge.

Mit ihrer Reise in die USA lernen die Teilnehmer nicht nur, mit Menschen eines anderen Kulturkreises umzugehen, sondern sie machen unvergessliche Erfahrungen und gewinnen prägende Eindrücke. Nicht selten sind dabei echte deutsch-amerikanische Freundschaften zwischen Familien und inzwischen sogar eine Ehe entstanden.

Der Gegenbesuch der Amerikaner erfolgt zum Abschluss des amerikanischen Schuljahres jeweils Ende Mai. Unsere Schülerinnen und Schüler profitieren hier zum zweiten Mal, denn die meisten Amerikaner sprechen kein oder nur wenig Deutsch, so dass auch der Gegenbesuch nicht nur die Fremdsprachenerfahrung nochmals positiv beeinflusst.

Ansprechpartnerinnen: Frau Silke Degen
Frau Heike Lunkes



Polen – der unbekannte Nachbar

Schüleraustausch mit Katowice (Kattowitz)

Skifahren in Österreich, Wandern in der Schweiz, Baden an der französischen Atlantikküste, Strandurlaub in Holland, Städtetrips nach Brügge oder Kopenhagen – unsere südlichen, westlichen und nördlichen Nachbarländer bereisen wir Deutschen gerne und häufig; doch Polen, unseren großen Nachbarn im Osten, kennen die wenigsten aus eigener Anschauung. Die Marienschule bietet daher interessierten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11 die Gelegenheit, das Land und – vor allem – seine Menschen kennen zu lernen. Mit unserer polnischen Partnerschule, dem Katolickie Liceum Ogólnokształcące im schlesischen Katowice, pflegen wir seit mehr als zwei Jahrzehnten einen Schüleraustausch.

Jedes Jahr im Herbst fliegen einige Marienschülerinnen und -schüler, begleitet durch eine Lehrperson, für eine Woche nach Katowice. Sie wohnen dort bei den Familien von Schülerinnen und Schülern unserer Partnerschule, lernen das Schulleben kennen und nehmen zusammen mit ihren Gastgeberinnen und Gastgebern an interessanten Ausflügen teil. Zu den Ausflugszielen gehört – neben der sehr schönen Stadt Krakau – auch die Salzgrube Wieliczka. Am Ende des Schuljahres, also im Frühsommer, erfolgt dann ein einwö-

chiger Gegenbesuch der polnischen Gruppe in Krefeld, wo die deutschen und die polnischen Schülerinnen und Schüler bei gemeinsamen Aktivitäten ihre Bekanntschaft vertiefen können. Den Gepflogenheiten eines Schüleraustauschs entsprechend, wohnen die polnischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Familien ihrer ehemaligen Gäste. Zwar lernen die polnischen Schülerinnen und Schüler Deutsch in der Schule, doch die Marienschule bietet keinen Polnischunterricht an. Die lingua franca zwischen den deutschen und polnischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an dem Austausch ist daher Englisch. Die Vergangenheit wird bei dem Schüleraustausch keineswegs ausgeblendet. So steht in Polen immer auch ein Besuch der Gedenkstätte im ehemaligen deutschen Konzentrationslager Auschwitz auf dem Programm. Die deutschen und polnischen Schülerinnen und Schüler begegnen einander aber vor allem als junge Menschen der Gegenwart. Gemeinsam entdecken sie, dass ihr Alltag (Schule!) und ihre Interessen gar nicht so unterschiedlich sind. Insofern dient der Austausch auch der Gestaltung unserer gemeinsamen europäischen Zukunft.

Ansprechpartner: Christian Happe



Schüleraustausch mit dem Collège Guillemot

Der Frankreichaustausch, der seit dem Lockdown im Jahr 2021 mit zahlreichen Projekten an Fahrt aufgenommen hat und im Jahr 2023 zum ersten Mal erfolgreich durchgeführt wurde, wird auch in diesem Schuljahr weitergeführt.

Aufgrund der geringen Anzahl Deutsch-Anfänger in Frankreich findet der Austausch alle zwei Jahre statt und bezieht auf deutscher Seite Jahrgangsstufe 8 und 9 ein.

Nach den Erfahrungen in der ersten Runde werden die Lernenden auf beiden Seiten zukünftig zunächst ein Jahr die französische und die deutsche Sprache erlernen. Wie gehabt,

werden sich Schülerinnen und Schüler über Unterrichtsprojekte kennenlernen, bevor sie am Austausch teilnehmen.

Wir sind sehr froh, mit unserer Partnerstadt eine kulturell ansprechende, geschichtlich bedeutsame sowie sportlich beachtenswerte Stadt gefunden zu haben. So konnten sich unsere Schüler im Museum und an zahlreichen Standorten am Strand über die Opération Dynamo informieren, sie hatten Gelegenheit, mit moderner Kunst konfrontiert zu werden, und durften sich in einem stimmungsgeladenen Stadion ein entscheidendes Handballspiel des

USDK der Champions League anschauen.

Aber nicht nur das: die Möglichkeit, einen Tag am Strand zu verbringen, war für viele Schüler und Schülerinnen der Höhepunkt der Attraktionen. Und letztlich wurde wieder eins sehr deutlich: Freundschaft lebt auch vom gemeinsamen Spiel. Ergänzt wurde der Austausch im letzten Winter durch einen Besuch der Dünkirchen-Hockeymannschaft, in der Schüler unserer Partnerschule spielen. Bei Fragen zum Austausch können Sie sich gerne per E-Mail an mich wenden:

kathi.dahmen@marienschule-kr.de

Wenn Sie sich für ein abgeschlossenes Austauschprojekt zum Thema des 2. Weltkriegs in Kooperation mit der NS-Dokumentationsstelle interessieren, finden Sie hier zusätzliche Informationen und können auch das Graphic Novel, zu dem auch Schülerinnen und Schüler unserer Französischkurse einen kleinen Beitrag geleistet haben, herunterladen:

<https://villamerlaender.de/emma/>

Ansprechpartnerin: Kathi Dahmen



DELE für Marienschülerinnen und Marienschüler

Die Diplomas de Español DELE sind offizielle, internationale Zertifikate zum Nachweis spanischer Sprachkenntnisse, die das Instituto Cervantes im Namen des spanischen Bildungsministeriums vergibt. In NRW können Schülerinnen weiterführender staatlicher Schulen die Sprachdiplome DELE zu vergünstigten Konditionen erwerben.

Die Prüfungsvorbereitung und die Zertifizierung erfolgen in direkter Zusammenarbeit zwischen Schulen und NRW und dem Instituto Cervantes. Auch die Marienschule ist eine von drei DELE Prüfungsschulen in Krefeld. Die Voraussetzung ist, dass die Spanischlehrkräfte die spezielle DELE-Fortbildung zum DELE-Prüfer des Instituto Cervantes absolviert haben und dass sie entweder Muttersprachler sind oder über sehr gute Spanischkenntnisse verfügen. An der akkreditierten Marienschule sind Frau Blümke und Frau Lauer Prüfungslehrerinnen für die Level A1, A2, B1, B2 und A1/B2 e. Letztere Prüfung richtet sich speziell an Jugendliche und passt sich thematisch und inhaltlich an die charakteristischen Le-

benssituationen an. Sie bietet die Möglichkeit, entweder ein Niveau DELE A2 oder B1 nachzuweisen, je nach dem erreichten Ergebnis, d.h. mit einem einzigen Examen lässt sich eines der beiden Niveaus des sprachlichen Referenzrahmens erzielen.

Mucho éxito para tod@s!

Ansprechpartner: Fachschaft Spanisch



Wenn Du musikalisch bist ... Instrumentalunterricht an der Marienschule

Seit einigen Jahren bietet die Marienschule euch die Möglichkeit, in der Schule im Anschluss an den Unterricht ein Instrument zu erlernen. Mit Unterstützung der Musikschule Rhythm Matters wird einmal pro Woche (bisher donnerstags ab 13.10 Uhr) eine Kleingruppe angehender Saxophonisten unterrichtet, wobei ihr euch zunächst auf ein Jahr zur Teilnahme verpflichten müsst, da wir sonst nicht vernünftig planen können und auch mit der Bezahlung Probleme bekämen. Um nicht unnötig viel Geld ausgeben zu müssen, könnt ihr die Instrumente bei der Schule oder einem anderen Anbieter ausleihen.

Für musikalisch Interessierte werden verschiedene AG's angeboten: Cajon AG, Chor, Instrumentalkreis, Schulband und Holzbläser-AG

Ansprechpartnerin: Stephanie Gartz



Unter dem Begriff **MINT** werden die Fächer **Mathematik**, **Informatik**, **Na-turwissenschaften** (Biologie, Chemie, Physik) und **Technik** zusammengefasst. Die Förderung und Ermutigung der Schülerinnen und Schüler in diesen Fächern wird an der Marienschule vielfältig durchgeführt. So werden regelmäßig wechselnde AGs in den MINT-Fächern angeboten (Mikroskopier-AG, Teich-AG, zwei verschiedene Informatik-AGs usw.), sowie zur Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben (Känguru, Heureka, Mathe-Olympiade, Chemie entdecken, BioLogisch, Jugend forscht u.a.) ermutigt. Im Rahmen der individuellen Förderung wählen die Schüler häufig Projekte aus, die sich dem Bereich **MINT** zuordnen lassen. Die Lehrkräfte dieser Fächer bilden sich außerdem regelmäßig auf Fortbildungen weiter. Der lückenlose und kontinuierliche Unterricht in diesen Fächern, für die es zeitweise nur wenige neue Lehrkräfte gibt, wird durch eine umfassende Weiterbildung mehrerer Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Zertifikatskurse des Landes NRW (Lehrbefähigung in einem weiteren Fach) sichergestellt.

Am 16.10.2013 wurde der Marienschule der Titel der **MINT-freundlichen**

Schule verliehen. 2017 kam die Auszeichnung zur digitalen Schule hinzu. Seitdem wurden dieses Auszeichnungen regelmäßig erneuert, letztmalig 2024.

Die Initiative „MINT Zukunft schaffen“, die diese Auszeichnung vergibt, wurde gegründet, um an Schulen und Hochschulen den Unterricht und die Lehre qualitativ und quantitativ zu verbessern. Das Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler so früh wie möglich mit den MINT-Themen vertraut zu machen und Begeisterung zu wecken.

Nutzen für die Schülerinnen und Schüler der Marienschule:

- ✓ Vernetzung mit Partnerunternehmen und MINT-Botschaftern
- ✓ Stärkung der MINT-Fächer durch Anschaffung neuen Materials zur nachhaltigen Verbesserung des Unterrichts

Quelle: <https://www.mintzukunftschaffen.de/> (Stand August 2025)

Ansprechpartnerin: Susanne Schwan

Kooperationen erweitern den Horizont

Schule, Bildung, Ausbildung und Beruf stellen ein Beziehungsgeflecht dar, was zugleich bedeutet, dass auch die Zeit nach dem Schulabschluss mit in den Blick des Unterrichts gehört. Damit ergab sich im Januar 2011 die Unterzeichnung eines Abkommens mit den Helios Kliniken als Kooperationspartner, um zu regelmäßigen Praktika weitere Einblicke in die Arbeitswelt und konkrete Berufsbilder zu gewähren.

Die Marienschule kann besonders begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern attraktive Angebote machen. Schwerpunkte bildeten in einem ersten Projekt im Fach Biologie die Themen Blutkreislauf, Labordiagnostik und Enzymatik. Zudem hat sich auch über die Neurologie ein wertvoller Kontakt für den Philosophieunterricht ergeben. Der Krefelder Ethiktag, der 11 Jahre stattfand und der Krefelder Herztag, der am 5. November in diesem Jahr unter dem Thema „Gesunde Gefäße – gesundes Herz. Den Herzinfarkt vermeiden.“ im Helios Klinikum stattfindet, ist bereits zur Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte der Marienschule geworden.

Einen Höhepunkt erlebten die Schulsanitäter in der SINA (Simulations- und Notfallakademie) des Klinikums. Dort

übten die Schulsanitäter aus den 8. und 9. Klassen in authentischer Umgebung lebenserhaltende Notfallmaßnahmen und gewannen besonders durch die Analyse ihrer Videoaufnahmen tiefe Erkenntnisse für ihr eigenes Handeln. Darüber hinaus entstand bei unseren Schulsanis ein Nachempfinden dessen, was Sanitäter und Notfallmediziner bei ihrer wichtigen Arbeit tatsächlich leisten.

Seit 2019 wurde es für die Mitglieder des Schulsanitätsdienst auch wieder praxis- und zukunftsorientiert: unsere Schulsanis besuchen daher auch in diesem Jahr am 14. November den Tag der offenen Tür des Berufszentrums für Gesundheit der Helios Kliniken. Es werden viele interessante Aktivitäten (Reanimation, Notfalltraining, Evakuierung über die Treppe) zum Ausprobieren (Blutgruppenbestimmung) und Reinschnuppern (Führungen durch den OP, Lagerung der Patienten) rund um die Berufe im Krankenhaus angeboten. Seit September 2021 werden zudem jährlich 40 Schulsanis vom Diabeteszentrum der Helios Kliniken geschult, um im etwaigen Notfall einer Unterzuckerung zu helfen.



Verein der Freunde und Förderer der Marienschule in Krefeld e.V.



Der Verein der Freunde und Förderer der Marienschule in Krefeld e. V. besteht seit dem Jahre 1954. Die Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt Krefeld bescheinigt.

Die Zielsetzung:

- ✓ Förderung der Bildung und Erziehungsarbeit auf christlicher Grundlage
- ✓ Bereitstellung zusätzlicher/ besonderer Lehr- und Lernmittel
- ✓ Förderung musischer, kultureller und sportlicher Veranstaltungen
- ✓ Gewährung von Beihilfen für Studienfahrten und Schüleraustausch

Für die Aufgaben benötigt unsere Schule als Privatschule in Trägerschaft der Schulstiftung Marienschule immer wieder Freunde und Förderer, die bereit sind, Mitgliedsbeiträge oder Spenden zur Verfügung zu stellen.

In den Jahren seines Bestehens hat der Verein an ungezählten Stellen geholfen, das Schulleben und die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern durch seine finanzielle Tatkraft zu unterstützen. Zu den Fördermaßnahmen gehört die Ausstattung der Fachräume, Anschaffung von Instrumenten und Unterrichtsmedien, Anpassung an moderne

Unterrichtsstandards sowie eine Ausstattung der Klassenräume mit Beamern. Einer unserer größten Kursräume wurde zu einem Medienraum ausgebaut mit Rechnern, interaktivem Whiteboard, Beamer etc. und ergänzt so die bereits vorhandene technische Ausstattung der Schule auf besonders wertvolle Weise. Aktuelle Projekte beinhalteten die Erneuerung der Bänke im Schulhof sowie die Pflanzung neuer Bäume sowie eine Überholung der Musikräume, neben der Anschaffung von elektronischen Medien für die Unterrichtsarbeit, Audiotechnik für Veranstaltungen und die Unterstützung der Schüleraustausche mit den USA, Frankreich und Polen.



Beitrag:

Bereits mit einem Jahresbeitrag von nur 15 € können Sie uns unterstützen. Wer möchte, darf auch mehr geben!

Der Jahresbeitrag ist steuerlich abzugsfähig. Eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt wird ausgestellt.



Verein der Freunde und Förderer der
Marienschule in Krefeld e. V.

Hubertusstr. 120
47798 Krefeld

Auskunft erteilt:

Vorsitzender:
Dr. Christoph Balzarak
Telefon: 0 21 51 / 79 59 30
foerderverein@marienschule-krefeld.de

SCHULBISTRO



Die Marienschule bietet ihren Schülerinnen und Schülern sowie allen Mitarbeitern Verpflegung an.

Die Bäckerei Schollin verkauft Backwaren, kalte und warme Snacks sowie Getränke während des gesamten Vormittags bis 14:00 Uhr. Dem Verkaufsraum ist ebenfalls ein "Bistro" angegliedert, in dem das Essen verzehrt werden kann.

keppner



Schulverpflegung



In Zusammenarbeit mit dem Caterer Keppner-Schulverpflegung bietet die Schule ein warmes Mittagessen an. Für jeden Tag stehen drei Gerichte zur Auswahl (darunter jeweils ein vegetarisches Essen). Zudem wird das tägliche Angebot durch Salate ergänzt. Eigens für das Mittagessen wurden Räume hergerichtet, in denen das Essen in Ruhe und angenehmer Atmosphäre eingenommen werden kann.

45



Souterrain: Mediothek



Marienschule Krefeld
Gymnasium für Mädchen und Jungen
Hubertusstraße 120
47798 Krefeld
fon: 02151/ 97 73 16/ 17
fax: 02151/ 97 73 33

marienschule-krefeld.de
info@marienschule-krefeld.de

Rechtsträger:
Schulstiftung
Marienschule Krefeld
Hubertusstraße 120
47798 Krefeld
Finanzamt Krefeld
USt.-Nr. 117/5869/2319

Céline Condorelli
Play for Today
2021/2024
© die Künstlerin

